Pfarramtliche Mitteilung

Zugestellt durch die Österreichische Post

Michaelibote

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE GEINBERG

Herbst 2022

Nr. 26

Lieber Leserinnen und Leser!

In diesem Pfarrbrief ist der rote Faden, das Schwerpunktthema „Die Pfarre und die Kirche“.

- Warum bin ich (noch) in der Kirche?
- Wie kann/soll eine christliche Gemeinde heute ausschauen, damit sie anziehend, attraktiv ist?

Wir sehen es jedes Mal in unseren Gottesdiensten: Es werden immer weniger, die sich zum gemeinsamen Feiern in unserer Pfarrkirche versammeln. Die Lücken in den Kirchenbänken sind groß.

Warum? Wer oder was ist schuld? Es sind wahrscheinlich mehrere Gründe:

- In der Coronapandemie konnten wir zeitweise gar nicht miteinander feiern. Manche dachten sich: „Toll, es geht auch ohne Gottesdienst, die Messen im Fernsehen sind eh besser und ansprechender, …“
- Die Diskussionen um Coronamaßnahmen sind Streitthemen auch innerhalb der Familien und Freundeskreise, auch innerhalb der Pfarrgemeinschaft. Konsequenz: Man hat sich nichts mehr zu sagen, oder scheut oder verweigert das Gespräch.
- Das Bodenpersonal des Himmels ist auch nicht das Gelbe vom Ei: Die Marotten des Pfarrers, die nichtssagende Predigt, manche in der Pfarre fühlen sich nicht ernst genommen und gewürdigt, die Skandale innerhalb der Kirche, …. Es gibt viele Gründe, die Menschen anführen, manche sind berechtigt.

Das alles lähmt auch diejenigen die bisher unverdrossen der Pfarre die Treue gehalten haben.

Die jetzige Situation muss ein Weckruf sein: So wie bisher können wir nicht weitermachen.

Was also tun? Mit den alten Rezepten weitermachen? Neues wagen? Auch dabei gilt es Spannungen auszuhalten, Spaltungen zu vermeiden, einander zuzuhören. Ich denke mir dabei: Nicht in der Vergangenheit liegt unsere Zukunft, - aber wir können aus dem Vergangenen lernen.

Der neue Pfarrgemeinderat hat hier einen Haufen an Problemen zu bewältigen. Er ist aber überfordert, wenn nicht Menschen in der Pfarre mithelfen, mitdenken und auch im Gebet mittragen. Dabei habe ich immer auch im Sinn, was katholisch sein, aus dem Griechischen „katholikos“ übersetzt, heißt: allumfassend, alles miteinbeziehen, nicht gleich aussortieren. Kirche, Pfarre ist für mich wie eine bunte Wiese: da darf jede Pflanze wachsen.

Treffend hat das Dietrich Bonhoeffer so auf den Punkt gebracht: „Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es für Gott … nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden als mit unseren vermeintlichen Guttaten…”.

In diesem Sinne brauchen wir uns auch nicht fürchten, dass wir scheitern, da Jesus Christus in und mit seiner Kirche bei uns bleibt bis ans Ende der Welt. Gott schreibt sogar auf unerhört krummen Zeilen des Lebens unwahrscheinlich gerade! Diese beglückende Erfahrung wünsche ich immer uns allen, besonders in dieser schwierigen Zeit.

Konrad Siebert

Die Taufe: Gottes Ja zu Ihnen

Mit Ihrer Taufe sind Sie Teil der christlichen Gemeinschaft und Gemeinde, Teil der Kirche geworden. Nach christlichem Verständnis bleibt die Taufe gültig, auch wenn Sie aus der Kirche ausgetreten sind. Deshalb ist es nicht notwendig und auch nicht möglich, dass Sie bei einem Wiedereintritt in die Kirche nochmals getauft wrden. Denn die Taufe ist viel mehr als ein Begrüßungsritual der christlichen Gemeinde.

Zuallererst sagt Gott in der Taufe zu Ihnen Ja und sein Ja nimmt er auch nicht wieder zurück. Menschen haben ganz unterschiedliche, individuelle Gründe für ihren Austritt aus der Kirche. Entsetzen über kirchliche Verbrechen, Schwierigkeiten mit Glaubensinhalten, eine schleichende Entfremdung.

Viele sind ja auch als Kinder getauft worden und konnten vielleicht nie in eine Beziehung zu Kirche und Glauben hineinwachsen. Selten ist ein Kirchenaustritt eine eindeutige Ablehnung und Zurückweisung Gottes. Doch selbst wenn es bei Ihnen so ist: Gott respektiert Ihr Nein, doch er kann nicht anders, als Sie dennoch zu lieben. Das bedeutet Taufe: Von Gott als sein Kind geliebt zu werden.

Dabei ist Gott in seiner Liebe nicht aufdringlich. Von Anfang an hat er dem Menschen die Freiheit gegeben, auch Nein zu ihm zu sagen. Davon erzählt schon die Schöpfungsgeschichte. Wie die Freiheit zum menschlichen Wesen gehört, es ein Teil des Menschseins ist, sich frei entscheiden zu können, so gehört die Liebe zu Gott, ja mehr noch: Gott ist die Liebe. Die Liebe, die Ihnen immmer einen Weg zurück offenhält. Deshalb bleiben Sie getauft, ein von Gott angenommener und geliebter Mensch.

IMPRESSUM: Inhaber und Herausgeber: Pfarre Geinberg, E-Mail: pfarre.geinberg@dioezese-linz.at, 4943 Geinberg, Kirchenplatz 4, Tel.: 07723/8116 | Informationsblatt der Pfarre Geinberg | Redaktion: Konrad Siebert, Maria Magdalena Frauscher | Titelbild: Sarah Grünbart | Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf | Gestaltung: Thomas Jodlbauer

Palmsonntag-Palmprozession

Nach 2 Jahren Pause konnten wir am 10. April 2022, nach den Coronabeschränkungen, endlich wieder die Karwochenliturgie und Ostern gemeinsam feiern. Den Auftakt machten die Feierlichkeiten mit der Segnung der Palmzweige.

Erstkommunion

Auch die Erstkommunion und die Feier der Ehejubilare konnten diesmal ohne Einschränkungen miteinander gefeiert werden. Die Feiern wurden mit einem Frühstück für die Kinder und jeweils einer Agape mit Sektempfang abgerundet. Danke an die fleißigen Helfer!

Firmvorbereitung und Firmung

19 Jugendliche aus den Pfarren Geinberg und Gurten wurden von März bis Mai von einem engagierten Team auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Neben dem gemeinsamen Besuch eines Jugend-Gottesdienstes, standen in diesem Jahr auch wieder ein Jugend-Osterfeuer, ein Glaubenstag, eine Nightline, und ein Firmlings-Paten-Weg auf dem Programm. Die gemeinsame Firmung fand am 29. Mai n der Pfarrkirche Gurten statt. Firmspender war Generalvikar DDr. Severin Lederhilger. Im Juni ließ die Gruppe die gemeinsame Zeit noch mit Eis und Spielen im Stadtpark Ried ausklingen.

© Furtner

Die Pfarre Geinberg bedankt sich auf diesem Weg bei Rudi Jodlbauer und Manfred Stempfer für ihr Engagement als Firmbegleiter und wünscht allen heuer Gefirmten nur das Beste auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg!

13 Paare feierten am Pfingstsonntag ihr besonderes Ehejubiläum. Wir gratulieren recht herzlich!

Kräuterweihe am 15.8.2022

Die traditionelle Kräuterweihe an Mariä Himmelfahrt mit Verkauf von wohltuenden Kräutern organisierten wieder die Frauen der Goldhaubengruppe.

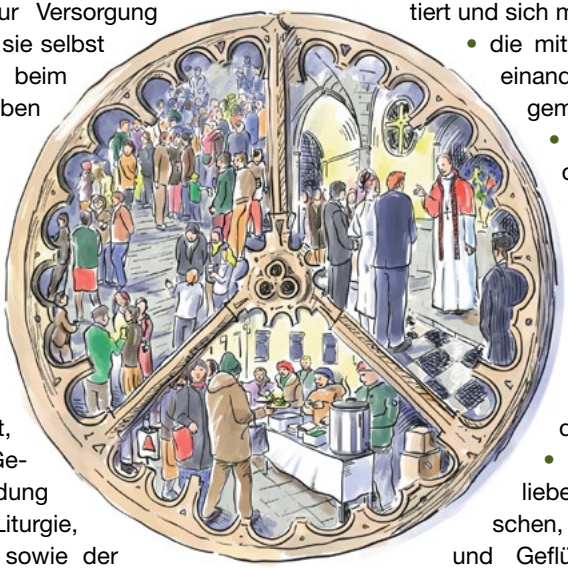
Mini-Fest im Dekanat Reichersberg

Am Samstag, 09. Juli, fand nach einer längeren, Corona-bedingten Pause endlich wieder das dekanatsweite Mini-Fest statt. Austragungsort war in diesem Jahr die Pfarre St. Georgen. Ministrant*innen aus 11 Pfarren waren voll Begeisterung dabei; die Pfarre Geinberg stellte mit 15 Minis die größte Gruppe.

Eine Besonderheit in diesem Jahr: Unter der Gesamtleitung der Beauftragten für Jugendpastoral, Maria Magdalena Frauscher, lag die Planung und Durchführung des Mini-Fests in den Händen unserer Mini-Leiterin, Laura Gurtner. Ein herzliches DANKE dafür!

Dienste der Kirche – der Pfarre

Die kirchliche Lehre spricht von drei Grundvollzügen der Kirche; drei Hauptaufträge, die den Sinn und Zweck der Kirche als institutionelle Organisation der Gemeinschaft der christlichen Gläubigen begründen und legitimieren. Schon die christliche Urgemeinde kannte diese drei Vollzüge. In der Apostelgeschichte, Kapitel 6 wählen die Apostel sieben Diakone zur Versorgung der Armen aus, da sie selbst „beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben wollen“.



Dementsprechend sind die drei Hauptaufträge der Kirche die Verkündigung des Evangeliums (Zeugnis, griech. „martyria“), der Gottesdienst, das gemeinsame Gebet und die Spendung der Sakramente (Liturgie, griech. „leiturgia“) sowie der Dienst am Menschen (Diakonie, griech. „diakonia“).

Diese drei Grundvollzüge der Kirche können nicht gegeneinander ausgespielt werden; sie sind eng miteinander verwoben. Eine Kirche kann sich nicht allein auf ihre diakonische Tätigkeit konzentrieren und Verkündigung und Gottesdienst vernachlässigen, weil die tätige Nächstenliebe von vielen Menschen akzeptiert und wertgeschätzt wird, wogegen Verkündigung und Gottesdienst heutzutage einen schweren Stand haben. Eine Kirche, die sich so versteht, würde den Auftrag Christi missverstehen. Für unsere Pfarre stellen sich die selbstkritischen Fragen:

- Wie stark sind diese 3 Grundvollzüge bei uns vorhanden?
- Wo haben wir hier Schwächen?

EIN-BLICK IN UNSERE PFARRE

- Eine Gemeinschaft, die miteinander diskutiert und sich manchmal streitet;
- die miteinander feiert, die einander hilft, in der wir gemeinsam glauben.
- Eine Begleitung an den entscheidenden Punkten des Lebens von der Geburt über die Hochzeit bis zum Tod und in vielen Situationen mehr – Begleitung Gottes durch seinen Segen.
- Gelebte Nächstenliebe für arme Menschen, für Obdachlose und Geflüchtete, Solidarität auf Augenhöhe und mit Respekt: all das ist Ihre Pfarre.

Mal gelingt uns das besser, mal schlechter. Doch so selbstbewusst sind wir schon: Ohne uns wäre die Gesellschaft ärmer.

Riskieren Sie einen Blick und gewinnen Sie einen Einblick. Sollten wir oder die Kirche als solches Sie in der Vergangenheit enttäuscht haben, schmerzt uns das. Vielleicht können Sie uns noch eine Chance geben. Oder noch besser: Gestalten Sie doch mit, damit das, was noch nicht so gut ist, besser wird. Wir freuen uns auf Sie.

Danke sagen ist kinderleicht!

Die Kirche feiert das Erntedankfest. Die Menschen bedanken sich bei Gott, dass sie genug zu essen haben. Heute erscheint uns das selbstverständlich, doch in früheren Zeiten war das anders. Schlechtes Wetter konnte zu schlechten Ernten führen, und dann drohte den Menschen Hunger. Heute müssen in anderen Ländern Millionen von Menschen hungern, weil es zum Beispiel seit Jahren nicht geregnet hat, und deshalb kein Getreide mehr wächst.

Genug zu essen zu haben, ist also ein Geschenk, und dafür bedanken wir uns bei Gott. Weil er für uns sorgt. Wie in der Geschichte, die das Bild zeigt. Es zeigt das Volk Israel bei der Wanderung durch die Wüste. Bei dieser Wanderung musste das Volk hungern. Da ließ Gott Brot, das sogenannte Manna, vom Himmel fallen, und alle wurden satt.

Heute regnet kein Brot mehr vom Himmel, trotzdem sorgt Gott für die Menschen. Dafür danken wir ihm an jedem Tag und besonders am Erntedankfest. Und wir können Gott dabei helfen, den Menschen zu helfen. Indem wir mit denen teilen, die wenig oder gar nichts zu essen haben. Möglichkeiten dazu gibt es viele, ihr könnt dazu eure Eltern fragen. Wenn wir mit anderen teilen, freut sich Gott.

Lösung: Die Ähre befindet sich am Ärmel der vorderen Person.

GOTTESDIENSTE

Sonntag / Feiertag	08.30 Uhr	Hl. Messe (ab 25.09.2022)
Dienstag	07.30 Uhr	Hl. Messe
Freitag	19.00 Uhr	Rosenkranz
	19.30 Uhr	Hl. Messe

WEITERE TERMINE

So., 18.09. 09.30 Uhr	**Erntedankfest** Segnung der Erntegaben (Thermenplatz), Festzug zur Kirche, Festgottesdienst Frühschoppen der Bauernschaft (Kirchenplatz)
Do. 29.09. 19.00 Uhr	**öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates** (Pfarrheim)
Di., 01.11. 08.30 Uhr 14.00 Uhr	**Allerheiligen** Festgottesdienst Andacht und Gräbersegnung
Mi., 02.11. 09.00 Uhr	**Allerseelen** Gottesdienst
So., 06.11. 08.30 Uhr	**Gottesdienst und Totengedenken beider Weltkriege**
So., 27.11. 8.30 Uhr	**Gottesdienst mit Adventkranzweihe**

Es wird hell weil du da bist:

Katharina Wölflingseder
getauft am 03.04.2022

Björn Daniel Reiter
getauft am 24.04.2022

Lorenz Eibelsgruber
getauft am 21.05.2022

Lilly Tabea Kastinger
getauft am 28.05.2022

Valentina Hebertshuber
getauft am 30.07.2022

Simon Kastinger
getauft am 30.07.2022

Elisa Daxberger
getauft am 06.08.2022

Den Bund der Ehe schlossen:

Milena Putscher – Thomas Scheickl
18.06.2022

Barbara Puttinger – Andreas Daxberger
23.07.2022

In die Hände des Herrn aufgenommen wurden:

Josef Wernisch
† 30.03.2022

Maria Duft
† 06.04.2022

Franz Buttinger
† 23.07.2022

Eva Baumann
† 24.07.2022

Josef Mann
† 16.08.2022

Maria Kreuzhuber
† 16.08.2022